

Wissen oder Nicht-Wissen? Menschliches Wissen und Göttliche Weisheit

Predigt am 5. Sonntag nach Trinitatis (04.07.2021)

Predigttext: 1. Korinther 1,18-25

auf der Grundlage einer Predigt von Pastor i.R. Joachim Musiolik¹,
geändert, ergänzt und gekürzt von Pastor Jörg Janköster

In wenigen Wochen beginnen die Sommerferien. Ein außergewöhnliches und kräftezehrendes Schuljahr geht zu Ende. Wie werden die Zeugnisse ausfallen? Und was sagen sie aus nach der bunten und ungeplanten Abfolge von Homeschooling und Unterricht in voller oder halber Klassenstärke? – Aber vor allem: Welches Wissen wird an den Schulen vermittelt? Und welches Wissen braucht man eigentlich fürs Leben? Zu diesen Fragen passt es, dass Paulus im heutigen Predigttext über Wissen und Weisheit, über Sinn und Unsinn nachdenkt. – Ich greife die Gedanken von Pastor i.R. Joachim Musiolik auf. Er unterscheidet: 1) Unnützes Wissen, 2) Nützliches Wissen und 3) Seliges Wissen.

1) Das unnütze Wissen

Das aus vielen Quiz-Shows. Mit Fragen wie: Welcher Verein ist am längsten in der Bundesliga?“ „Wie heißt der braungebrannte Partner von Dieter Bohlen bei Modern Talking?“ „Bei welchem Tennisturnier verirrte sich Boris Becker in der Besenkammer?“ In der Art. Unnützes Wissen.

Früher gab es mal Lexika. In meinem Elternhaus stand im Wohnzimmerregal der Duden in vier Bänden. Den Brockhaus konnten wir uns nicht leisten, der hatte 24 Bände. Längst eingestellt. Aus Kostengründen. Aus Mangel an Aktualität. Denn das unendliche, unüberschaubare Wissen unserer Zeit ist ein Augenblickswissen. Nichts ist so überholt wie die Zeitung von gestern. Hieß es mal. Nichts ist so überholt wie die Twitter Nachricht von letzter Stunde, heißt es heute.

Da kommen dann so wichtige Nachrichten heran wie die neue Flamme von Til Schweiger oder von Dr. Gruber in der nächsten Bergdoktor-Staffel. Man erfährt,

¹ Aus: Zuversicht und Stärke. Zeitschrift für Gottesdienst und Verkündigung, Ausgabe Juni-Juli 2021, S. 47-51

zu welchem Verein Pep Guardiola wechselt. Am nächsten Tag dementiert. Alles nur ein Gerücht.

Die Grundelemente des Wissens der Gegenwart sind nicht mehr das kleine Einmaleins oder der Dreisatz. Die Grundelemente sind Statistiken. Sie werden aktualisiert bzw. umgeworfen mit jeder Sonntagsfrage. Mit jedem Bundesligaspieltag. Der uns die wichtigen Zahlen liefert von gewonnenen Zweikämpfen, gelaufenen Kilometern und Ballbesitz.

Wie können wir durch das Dickicht von Drittrangigem zu Wesentlichen vordringen? Wie können wir das unendliche Wissen filtern? Das Wichtige vom Unwichtigen unterscheiden? – Dazu braucht es das nützliche Wissen.

2) Das nützliche Wissen

Das nützliche Wissen umfasst nicht bloß die Kenntnis, wo sich das Coronavirus am wohlsten fühlt oder wie wir uns davor schützen können.

Das nützliche Wissen basiert auf dem **Miteinander von Wissen und Werten**. Diese Grundausstattung muss ein Reisegepäck fürs Leben sein. Sie muss mehr enthalten als Zahlen, Formeln, Landkarten, Vokabeln. Sie muss ganzheitlich sein. Die Einleitung zum Sprüchebuch benennt das Ziel und die Mittel dafür: ***„In diesem Buch sind die Sprüche Salomos aufgeschrieben. Er war ein Sohn von David und herrschte als König über Israel. Wenn du seine Worte beachtest, wirst du Weisheit erlangen und zu einem verständigen Menschen heranreifen. Die Sprüche helfen dir, dein Leben sinnvoll zu gestalten und gute Ratschläge zu erkennen und anzunehmen. Durch sie gewinnst du Einsicht; du lernst, aufrichtig und ehrlich zu sein und andere gerecht zu behandeln.“***

Kann das die Schule vermitteln? Eine 17-Jährige beklagte bei Twitter: *„Ich bin jetzt fast 18 und hab keine Ahnung von Steuern, Miete oder Versicherungen. Aber ich kann ´ne Gedichtanalyse schreiben. In vier Sprachen.“*

Das nützliche Wissen ist Erfahrungswissen. Lebensklugheit. Verinnerlichtes Wissen. Es hat sich durch Höhen und Tiefen bewährt. Man kann es nicht mal eben im Internet googeln. Lebensklugheit, gepaart mit Gottesfurcht. Mit dem Wissen, dass wir eben nicht alles wissen. Dass Gott so viel größer ist, als es in unseren kleinen menschlichen Schädel passt.

Es gibt aber noch ein drittes Wissen, dass über das nützliche Wissen hinausgeht: das selige Wissen.

3) Das selige Wissen

Gottes Weisheit besteht im Wort vom Kreuz, sagt Paulus. Was ist das Wort vom Kreuz? Da geht es um den Gott, der in Jesus Mensch wurde wie wir, der gelitten hat wie wir und der gestorben ist, um unseretwillen. Das Wort vom Kreuz ist Gott am Galgen. Klingt reichlich verrückt?! Und es geht noch verrückter weiter: Dieser Gott ist begraben worden. Aber er blieb nicht auf dem Friedhof. Er wurde auferweckt und in den Himmel entrückt. An dieser Stelle wurde Paulus dann oft unterbrochen. Aus Athen wird berichtet: **„Als sie von der Auferstehung der Toten hörten, begannen die einen zu spotten, die anderen aber sprachen: Wir wollen dich darüber ein andermal hören.“** (Apostelgeschichte 17,32) Abgeschaltet. Weggezappt. Das war ihnen zu hoch. Oder zu primitiv. Je nachdem.

Als das den Leuten in Korinth zu Ohren kam, haben sie sich geschämt. Sie haben gesagt: Der Paulus ist ja gewiss engagiert. Aber leider viel zu plump. Kein Wunder, dass der in Athen angeeckt ist. Der hat sich wohl zu dämlich angestellt. Die Botschaft von Jesus muss man philosophisch verpacken. Wissenschaftlich untermauern. Also, Paulus, üb schon mal. Und wenn du uns besuchen kommst, machst du es besser. Daraufhin schreibt Paulus den Korinthern einen Brief. Und gleich im 1. Kapitel redet er Klartext: **„Christus hat mich damit beauftragt, den Menschen die rettende Botschaft zu verkündigen. Und wenn ich das tue, dann versuche ich nicht, meine Zuhörer durch menschliche Weisheit und Redegewandtheit zu gewinnen. Denn sonst wäre die Botschaft, dass Christus am Kreuz für uns starb, ihrer Kraft beraubt.“** (1. Korinther 1,17)

Das Kreuz ist Gottes Pluszeichen. Durch das Kreuz auf dem Hügel Golgatha bringt Gott Unvereinbares zusammen. Ewiges und Zeitliches. Himmlisches und Irdisches sind durch das Kreuz nicht nur zusammen denkbar. Sondern vereint. **„Jesus Christus, das Geheimnis Gottes, in welchem liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.“** (Kolosser 2,3)

Welch seliges Wissen, wenn jemand zu Jesus gefunden hat und sich ihm der Reichtum der Gedanken Gottes aufschließt. Dann weißt du auf einmal, was andere nicht wissen.

Zunächst erkennst du dich selbst, wie du wirklich bist. Du bekommst einen Blick in den Abgrund des Bösen. Du erkennst, dass du schuldig bist vor Gott. Das ist nicht durch Logik zu erkennen oder zu beweisen. Das wird nur durch den Heiligen Geist aufgedeckt. Es ist frustrierendes Wissen, ein deprimierendes Wissen. Du siehst deine Defizite.

Aber dann siehst du noch mehr: Du siehst den Höhepunkt von Gottes Weisheit: das Kreuz. Gottes Lösung für alle Probleme der Welt. Die klügste und einzige Lösung, wie der Menschheit noch geholfen werden kann. **Vergebung und Neuanfang als der Schlüssel zu allem.** Dort kannst du alle Schuld und alles, was dir als verkehrt enthüllt wurde an dir selbst, abgeben. Und Jesus deckt alles zu.

Wer sind die klügsten Leute in der Bibel? Der weise Salomo? Der die richtige Mutterschaft zuordnen konnte ohne DNA-Probe. Oder eher der Prophet Daniel? Der in Babylon die geheimnisvolle Schrift an der Wand entziffert hat? Oder noch besser die Weisen aus dem Morgenland, die führenden Astronomen ihrer Zeit? Sie setzen ihr Wissen ein, um alles über den neugeborenen „Friedenskönig“ in Erfahrung zu bringen. Sie kommen und beten Christus an.

Sie alle haben sich gebeugt vor dem Geheimnis Gottes. Dahin müssen wir auch kommen. Denn die **wahre Haltung**, den tiefsten Geheimnissen dieser Welt zu begegnen, **ist nicht studieren, sondern anbeten.** Dieses selige Wissen brauchen wir. Alle. – Amen!